

„Wunsch nach Eigentum ist weiterhin da“

Wie Osnabrücker auf der Immobilienmesse im Autohaus Weller Lösungen für Krisen suchen

Niklas Golitschek

Bei der Osnabrücker Immobilienmesse am Samstag im Autohaus Weller sind Sorgenfalten sowohl bei Besuchern, Ausstellern als auch dem Veranstalter zu sehen. Gleichzeitig ist der Anspruch da, Lösungen zu finden und Perspektiven zu bieten.

Eine Option, den Traum vom Eigenheim zu verwirklichen, hängt bei Michael Rohen von Kalobau aus Lönningen als Aktionshaus beworben an der Stellwand: ohne Bürozimmer, ein paar Quadratmeter weniger – dafür eben günstiger zu erstehen. „Das kann eine Lösung für einige sein“, sagt der Architekt. Hierfür brauche es jedoch auch ein Umdenken bei den Menschen. Als weiteres Beispiel führt er die Bedachungen an. Statt Ton könnten Betondachziegel genutzt werden; die seien immerhin verfügbar.

Zurückhaltung bei Bauvorhaben

Doch es sei die Kombination aus gleich mehreren Herausforderungen, die spätestens seit Spätsommer trotz des hohen Interesses zu einer Zurückhaltung und Aufschübung bei dem Bauvor-



Aktuell kein einfacher Markt: Sergej Wagner (Mitte) informiert sich am Stand der LBS Osnabrück bei Marcel Jaurisch und Horst Kannegießer über derzeitige Angebote.

Foto: Niklas Golitschek

haben führe. Hohe Preise, hohe Zinsen, Pandemie, Krieg, Lieferverzögerungen, Fachkräftemangel. „Das trifft uns“, sagt Rohen. So sei die erste Jahreshälfte noch deutlich besser gelaufen, als es seit den Sommerferien der Fall sei.

Rohen, der sich kommunalpolitisch engagiert, sieht daher auch die Bundesregierung in der Verantwortung, Lösungen für die Bürger zu schaffen. Zielgerichteter KfW-Förderungen oder eine Absenkung der Mehrwert-

steuer auf Handwerkerleistungen könnten beispielsweise zu sinkenden Preisen führen. Förderungen für Fotovoltaikanlagen ab dem kommenden Jahr seien bereits ein Schritt in die richtige Richtung. Die autarke Versorgung rücke angesichts der hohen Energiepreise verstärkt in den Fokus der Kunden.

Seit zwei Jahren beschäftigen sich Sergej Wagner und seine Familie mit dem Erwerb einer Immobilie oder eines Grundstücks, als mit-

telfristiges Vorhaben. Auf der Immobilienmesse möchte er sich einen Überblick über den Markt, Angebote und Bauträger einholen. „Wir sind auch zurückhaltend“, sagt er und hofft auf eine bessere Marktlage im kommenden Jahr. „Es ist eher ein vorsichtiges Abtasten des Marktes“, sagt Wagner und lacht.

Am Stand der LBS Osnabrück hat sich Wagner zumindest ein Angebot für ein Doppelhaus in Osnabrück eingeholt. Das wolle er sich

zu Hause mit seiner Frau anschauen. Immobilienberater Horst Kannegießer sagt: „Der Wunsch nach Eigentum ist weiterhin da.“ Allerdings sei noch nicht bei allen angekommen, dass sie sich durch die steigenden Zinssätze nicht mehr die gleichen Immobilien leisten könnten wie noch vor sechs Monaten. „Wir raten, erst einen Finanzierungsscheck zu machen, damit es nicht zu Enttäuschungen kommt“, führt Kannegießer aus.

Denn für Interessierte müsse die herausfordernde Marktlage nicht unbedingt zu geplatzten Träumen führen, sagt auch Marcel Jaurisch, LBS-Senior-Bezirksleiter in Georgsmarienhütte: „Statt eines Einfamilienhauses in Osnabrück gibt es Alternativen, zum Beispiel im Speckgürtel.“

Positiv nach vorne schauen

Während der 29 Immobilienmessen seit 1995 hat Michael Barlag bereits einige Krisen erlebt. „Wir versuchen jedes Jahr, die Menschen zu begeistern und ein schönes Familienevent zu schaffen“, gibt der Geschäftsführer des Messeveranstalters als Maßgabe aus. Dabei gehe es auch darum, in schwierigen Zeiten positiv nach vorne zu schauen und nicht in Panik zu verfallen. Zwar sei es in diesem Jahr schwieriger gewesen, 30 Aussteller zu gewinnen. Im Ergebnis konnte Barlag aber das Vorjahresniveau halten. Dass die Besucherzahlen am Samstagmittag noch verhalten sind, verstimmte ihn daher nicht. In den Jahren habe es immer wieder Schwankungen gegeben – und erfahrungsgemäß sei der Sonntag der stärkere Tag.